

(Read and download) Der Himmel so weit: Vom selbstbestimmten Sterben der Monika Prause. Ihre Familie erzählt

Der Himmel so weit: Vom selbstbestimmten Sterben der Monika Prause. Ihre Familie erzählt

Von Volker Prause, Sabine Eichhorst
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #126220 in eBooksVerffentlicht am: 2015-05-25Erscheinungsdatum: 2015-05-25File Name: B00QZEE2CM | File size: 45.Mb

Von Volker Prause, Sabine Eichhorst : Der Himmel so weit: Vom selbstbestimmten Sterben der Monika Prause. Ihre Familie erzählt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Himmel so weit: Vom selbstbestimmten Sterben der Monika Prause. Ihre Familie erzählt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Himmel so weit von Volker Prause und Sabine EichhorstVon HotelDem Autoren-Team ist ein wirklich bewegender Roman gelungen, der nicht nur traurig, sondern manchmal langsam, manchmal schnell, manchmal wutend und verzweifelt, manchmal glücklich und manchmal auch einfach ganz normal ist. Beim Lesen wird einem schnell die starke Wandlung deutlich, die Monika durchlebt. Sie entwickelt sich weiter, entdeckt ihren Mut und ihre Stärke in sich und durch die Dinge, die sie erlebt. Sie reift während der Geschichte und sammelt Kraft und Mut für das was kommt. Positiv ist, dass diese Geschichte nicht einseitig beschrieben ist, es wird nicht die ganze Zeit nur erzählt, dass es Monika gut geht, auch ihre Angst, ihre Wut und ihre Verzweiflung werden deutlich und nicht nur ihre Gefühle, sondern auch die der Menschen die ihr nahe stehen. Die Menschen in dieser Geschichte machen nicht alles richtig, sie machen Fehler, sie handeln nicht nur ab und an falsch, sie sagen auch das Falsche, aber sie versuchen trotzdem so gut es geht mit der Situation klarzukommen, das macht das Besondere an der Geschichte aus. Sie ist einfach absolut "echt". Die ganze Palette der Krankheit wird beschrieben. Die Tage an denen es Monika gut geht, die an denen es ihr schlecht geht. Die düsteren Gedanken und solche, durch die sie sich selber wieder Mut macht. So ist "Der Himmel so weit" ein sehr lebensbejahendes Buch, das vermitteln möchte, dass man nicht so schnell aufgeben soll, so hoffnungslos die Situation auch erscheinen mag. Dass man kämpfen sollte für das bisschen Glück, das man glaubt, verdient zu haben. Und dass man sich Schmem nicht verweigern soll, nur weil man es nicht festhalten kann., Vor allem, weil es auch ums Leben und nicht nur ums Sterben geht. Es geht um Liebe, Erkenntnis, inneren Frieden, aber auch Kampf, Verzweiflung und Hilflosigkeit. Volker Prause vermengt hier die unterschiedlichsten Emotionen zu einer so wunderbar ergreifenden und realistischen Geschichte, dass man - trotz der traurigen Thematik - gar nicht aufhören kann zu lesen. Sterbende und die Hinterbliebene erleben viele Phasen, es läuft ein bestimmter Sterbeprozess bei beiden Seiten, nicht unbedingt in gleicher Reihenfolge, aber Wut, Aggressivität, Angst, Hilflosigkeit gehören einfach dazu. Wer nicht starb, weiß auch nicht wie schwer ist zu anderen Menschen fair zu bleiben, wenn die Gesunde weiter leben und du gehst und vermisst jetzt schon, die Leute die um dich sind und gewiss leiden sie nicht an deinem Benehmen, aber an der Tatsache, dass dieser Tag ab welchen nichts mehr mit dir erlebt wird, bald kommt. Mir gefällt ihre "Lebensstrategie", Tod kommt gewiss, wie lebe ich meine letzte Monate, Wochen, Tage, Stunden ... "Der Himmel so weit" ist voller schlichter Wahrheiten, nackter Tatsachen und trauriger Gewissheiten und ist ein auf wundervolle Weise ergreifendes, persönliches und optimistisches Buch mit einer ganz besonderen Hauptdarstellerin. Man weiß von Anfang an, dass die Hauptperson sterben wird, jedoch ist die Geschichte deshalb keinesfalls weniger spannend! Sie ist wunderbar geschrieben, so dass man die ganze Zeit mitfühlt und doch ist es nicht (wie häufig bei dieser Art von Geschichten) zu langwierig und ausschließlich traurig, sondern lässt einen ebenfalls trauern und bisschen Hoffen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr berührend! Von Rottifriend Das Buch habe ich mir gekauft, da mich das Thema "Sterbehilfe" interessiert und ich die politischen Diskussionen dazu immer sehr intensiv verfolge. Ich mache mir aus gegebenem Anlass immer mal wieder darum Gedanken (ganz schwerer Krankheitsfall in der Familie) und berlege für mich immer mal wieder "was wäre wenn". Die Autorin lässt in diesem Buch den Ehemann und die beiden Schwestern der schwerstkranken Monika Prause zu Wort kommen, die nicht lebens- aber lebensmüde zum Freitod in die Schweiz reisen muss, da diese Form der Sterbehilfe in Deutschland nicht erlaubt und auch nicht möglich ist. Das Buch hat mich zutiefst berührt und ich habe es in einem Tag gelesen. Ich danke der Familie Prause für ihre Offenheit, es ist bestimmt nicht leicht gewesen über den Verlust der Ehefrau und Mutter zu sprechen. Das Buch halte ich für sehr wichtig und ich hoffe, dass es auch von den Ignoranten gelesen wird, die die Gesetze zu diesem Thema immer mehr verschärfen wollen. Es ist eine Schande sonstergleichen, dass erwachsene, geistig klare Schwerstkranke die Tortur einer Reise in die Schweiz auf sich nehmen müssen, um dort in einer fremden und anonymen Wohnung ihr Leben und Leiden zu beenden. Warum sollte das nicht in Deutschland möglich sein? 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Buch des Sommers 2015. Unbedingt lesenswertes, berührendes, humorvolles und informatives Buch zum Thema Sterbehilfe. Von Adalforestan Dieses Buch feiert das Leben, das selbstbestimmte, würdige, wertschätzende, liebende Leben der Monika Prause. Es ist eine einzige, wunderbar formulierte Ermutigung, das Richtige für sich selbst zu tun, auch unter den widrigsten Umständen. Ich habe 'Der Himmel so weit' unter einem strahlenden Sommerhimmel gelesen. Passend, denn ich habe gelacht und geweint, beides gleichermaßen. Die Autorin Sabine Eichhorst fesselt mit einer zarten Wucht. Und sie liefert einen sehr gut recherchierten, geradezu literarisch formulierten Hintergrund für die Debatte über den assistierten Suizid. Unbedingt empfehlenswert für alle, die wissen wollen, warum es keinen Dammbreak bedeutet, diese Form der Sterbehilfe zu legalisieren. Die verstehen wollen, warum es unmenschlich ist, Menschen wie Monika Prause zu zwingen, in die Schweiz zu fahren. Zitat aus dem Buch zu Monika Prause: ' Sie ist nicht lebensmüde. Sie ist lebensmüde.'

Kurzbeschreibung Den letzten Weg in Würde gehen Metastasen an der Wirbelsäule und im Rückenmark. Zwei Wirbel schon so vom Krebs zerfressen, dass die Wirbelsäule jederzeit brechen kann. Dann wäre Monika Prause nicht nur todkrank, sondern auch querschnittsgelähmt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Es gibt keine Hoffnung. Ich fahre in die

Schweiz, sagt sie zu ihrem Mann. Lass mich jetzt nicht allein. Hilf mir, bitte. Die Geschichte einer existenziellen Entscheidung, die Wochen zwischen Diagnose und Tod, das Ringen der Angehörigen und der Widerstreit ihrer Gefühle während der Zeit des Abschiednehmens: Hilflosigkeit, Verzweiflung, Trauer, Zorn und natürlich Liebe. Erzählt von Monika Prauses Mann Volker und ihren Söhnen Henrik und Marten. Ein ergreifender und wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte, der das Thema Sterbehilfe aus der Tabuzone holt. Ein Buch über das Sterben und über das Leben!

Kurzbeschreibung: Den letzten Weg in Würde gehen: Metastasen an der Wirbelsäule und im Rückenmark. Zwei Wirbel schon so vom Krebs zerfressen, dass die Wirbelsäule jederzeit brechen kann. Dann war Monika Prause nicht nur todkrank, sondern auch querschnittsgelähmt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Es gibt keine Hoffnung. Ich fahre in die Schweiz, sagt sie zu ihrem Mann. Lass mich jetzt nicht allein. Hilf mir, bitte. Die Geschichte einer existenziellen Entscheidung, die Wochen zwischen Diagnose und Tod, das Ringen der Angehörigen und der Widerstreit ihrer Gefühle während der Zeit des Abschiednehmens: Hilflosigkeit, Verzweiflung, Trauer, Zorn und natürlich Liebe. Erzählt von Monika Prauses Mann Volker und ihren Söhnen Henrik und Marten. Ein ergreifender und wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte, der das Thema Sterbehilfe aus der Tabuzone holt. Ein Buch über das Sterben und über das Leben!

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Volker und Monika Prause lernten sich kennen, als beide noch zur Schule gingen. 1977 heirateten sie und bekamen zwei Söhne, Henrik und Marten. Monika Prause wurde Buchhändlerin und führte eine Buchhandlung in der Darmstädter Innenstadt. 1990, mit 35 Jahren, erkrankte sie an Brustkrebs. Volker Prause begleitete seine Frau 23 Jahre lang im Kampf gegen den Krebs und unterstützte auch ihren letzten Wunsch die Entscheidung über das eigene Leben und Sterben selbst zu treffen.

Sabine Eichhorst studierte Germanistik und Soziologie, arbeitete lange als Journalistin für verschiedene Radioprogramme der ARD und wurde für ihre Reportagen mit dem CIVIS-Medienpreis und dem Herbert-Quandt-Medienpreis ausgezeichnet. Seit 1993 schreibt sie auch Bücher und veröffentlichte u. a. den SPIEGEL-Bestseller Ein Tagwerk Leben: Erinnerungen einer Magd. Zuletzt erschienen ihre Sachbücher Der Himmel so weit (2015) und Der Mann im Wald (2016) sowie der Roman Die Liebe meines Vaters (2016).